

Dresden, den 18. 7. 1984
Beginn: 11.00/14.00 Uhr
Ende: 12.45/16.00 Uhr
Expl.: 3/Sa

Vernehmungsprotokoll
des Beschuldigten

Rolf SCHÄLIKE
geb. am: 13. 09. 1938 in Moskau
wohnhaft: 8010 Dresden, Grunaer Str. 41

Frage: Ihnen wird eine Schrift "Menschenrechte -
Ein Jahrbuch zu Osteuropa -" herausgegeben von Jiri Pelikan
und Manfred Wilke, veröffentlicht im Rowohlt-Taschenbuch
Verlag GmbH, Reinbek bei Hamburg, November 1977 in rororo-
aktuell vorgelegt.

Ist Ihnen der Inhalt dieser Schrift bekannt?

Antwort: Der Beschuldigte lächelt auf die
Frage, gibt jedoch durch Kopfschütteln zu verstehen, daß er
die Fragen nicht beantworten will.

Vorhalt: Ihnen werden im folgenden Auszüge
aus dieser Schrift vorgehalten, mit denen die gesellschaft-
lichen Verhältnisse in der DDR und den mit ihr befreundeten
sozialistischen Staaten der Sowjetunion und der CSSR dis-

kriminisiert werden.

In den Vorbemerkungen auf Seite 10 wird formuliert "...Setzt man aber die Forderung^a der osteuropäischen Opposition in Beziehung zur politischen Entwicklung in ihren Ländern, so geht es um die Durchsetzung von Verhältnissen, in denen die Menschenrechte selbstverständliche Grundlage der gesellschaftlichen Beziehungen gerade in den Gesellschaften sind, die den Anspruch erheben, sozialistisch zu sein ...". Nehmen Sie dazu Stellung!

Antwort: Der Beschuldigte schweigt 5 Minuten auf den Vorhalt.

Vorhalt: Ihnen wird ein Zitat eines Artikels von Karel KAPLAN auf Seite 56 vorgehalten: "...Durch die Proklamierung der Verteidigung der Menschenrechte als Aufgabe der Bewegung ist das Machtsystem (gemeint ist der Soz.) an einer seiner empfindlichsten Stellen getroffen worden, denn das System in seiner gegenwärtigen Gestalt kann nur existieren, wenn es die Menschenrechte mißachtet ...". Äußern Sie sich dazu!

Antwort: Der Beschuldigte schweigt auch auf diesen Vorhalt.

Vorhalt: Ihnen wird ein weiteres Zitat aus einem Artikel "Die Sowjetunion - Vorbemerkungen - " auf Seite 75 vorgehalten: "...Die Schlüsselkraft Osteuropas ist die Sowjetunion, an ihren Interventionen 1953 in Ost-Berlin, 1956 in Budapest und 1968 in Prag scheiterten bislang alle national begrenzten Veränderungsversuche im sozialistischen Lager. Eine grundlegende Änderung der Situation Osteuropas kann nur mit einer Veränderung in der Sowjetunion zusammenfallen ...". Nehmen Sie dazu Stellung!

Antwort: Der Beschuldigte schweigt auch auf diesen Vorhalt.

Vorhalt: Ihnen werden Formulierungen auf Seite 107 der Schrift vorgehalten: "... In Streitfragen ging die UdSSR nicht selten brutal vor. Das rief im Laufe der Jahre eine Reihe von scharfen Konflikten (Polen/Ungarn/China/Albanien/Rumänien/CSSR) und ein allgemeines Anwachsen der nationalen und antisowjetischen Stimmungen hervor. Diese Ereignisse fanden mit dem Einfall sowjetischer Truppen in der CSSR und der Unterdrückung der tschechoslowakischen Reformbewegung ihren Höhepunkt ..."
Äußern Sie sich dazu!

Antwort: Der Beschuldigte ist nicht bereit, auf diesen Vorhalt zu antworten, fertigt sich aber Aufzeichnungen in die vor ihm liegenden Unterlagen an.

Vorhalt: Ihnen werden die sozialistische Gesellschaftsordnung der Sowjetunion diskriminierende Formulierungen des Hans-Peter RIESE auf Seite 119 vorgehalten: "... Bis zum heutigen Tage bedeutet Sozialismus überall ein Einparteiensystem, die Herrschaft einer habgierigen und unfähigen Bürokratie, die Enteignung des Privateigentums, den Terror der Tscheka und aller seiner Synonyme, die Vernichtung von Produktivkräften und ihre Wiederherstellung und Entwicklung um den Preis maßloser Opfer des Volkes und die Vergewaltigung der Gewissens- und Meinungsfreiheit ..."
und Seite 125 vorgehalten: "...In einer näher überschaubaren Zukunft (und wir haben gute Gründe, das zu glauben) werden die Völker Rußlands und Osteuropas das blutige Joch der von niemandem gewählten Diktatoren von sich stoßen und dann wird alles gut werden. Die Worte werden ihre wirkliche Bedeutung wiedererlangen. Weiß wird weiß heißen und schwarz schwarz. Und ich bin überzeugt davon, daß vor dem Gericht des Volkes solche Menschen wie Alexander Solschenizyn als Bannenträger

der Demokratie und Revolutionäre dastehen werden und die Vertreter eines unsinnigen und abergläubischen Dogmas von der Messiasrolle einer Klasse vor der ganzen Welt als Obskuranten, Reaktionäre und Mörder der Freiheit gerade dieser Klasse dastehen, für die sie jetzt auf den ersten Blick so sehr kämpfen ...".

Nehmen Sie dazu Stellung!

Antwort: Der Beschuldigte antwortet 10 Minuten nicht auf den Vorhalt.

Vorhalt: Ihnen werden die sozialistische Gesellschaftsordnung diskriminierende Formulierungen des Juri Orlov aus einem Artikel "Ist ein nichttotalitärer Sozialismus möglich?" auf Seite 146 der Schrift vorgehalten: "... Ich bestehe darauf, daß die Verfolgung jeglicher Unabhängigkeiten des intellektuellen, geistigen und moralischen Lebens in den totalitären sozialistischen Systemen mittel grausamer und demütigender Anwendung von physischer Gewalt eine moderne Form des Kannibalismus darstellt, die gleichzusetzen ist mit der Unterdrückung der minderwertigen Minderheiten in einer nur wenig zurückliegenden Vergangenheit der europäischen Geschichte ." Äußern Sie sich dazu!

Antwort: Auch auf diesen Vorhalt reagiert der Beschuldigte nicht.

Vorhalt: Ihnen werden die sozialistische Gesellschaftsordnung in der UdSSR diskriminierende Formulierungen auf Seite 173 aus einem Artikel des Alexander KORAB vorgehalten: "... Schon mehr als ein Jahr ist seit der Helsinki-Konferenz vergangen, und sie hat für das ukrainische Volk keinerlei Erleichterung gebracht. Neue Gefängnisse werden gebaut, der Personalbestand des KGB vergrößert sich. Heute hat jede Behörde ihren Kurator vom KGB.

Das Abhören von Telefongesprächen, die Zensur der privaten Korrespondenz, Mikrofone an den Zimmerdecken, im voraus geplante Überfälle von "Rowdies" auf die Kämpfer um die Menschenrechte - all das sind tägliche Erscheinungen geworden. Und es gibt niemanden bei dem man sich beschweren könnte. Zwar gibt es heute weniger politisch motivierte Verhaftungen als 1972, dafür verliert aber jeder, der für "unzuverlässig" gilt die Arbeit, die seiner Ausbildung entspricht. Die Zahl der Wächter, Heizer, Schwerarbeiter wächst auf Kosten der Schriftsteller, Juristen, Philologen. Die psychiatrischen Kliniken werden weiterhin als Instanzen zur Umerziehung Andersdenkender eingesetzt. Wo es keine politischen Motive gibt, werden künstlich kriminelle Fälle konstruiert - zum Beispiel die Beschuldigung, Bestechungsgelder angenommen zu haben. Die Weigerung, für das KGB zu arbeiten (das heißt ein Spitzel zu sein) wird mit sadistischer Grausamkeit verfolgt. Dafür werden die Spitzel im Dienst befördert ...".

Nehmen Sie dazu Stellung!

Antwort: Sie brauchen mir diese Zitate nicht vorlesen. Ich kenne sie, möchte aber das ganze Buch zur Kenntnis nehmen und durchlesen.

Vorhalt: Ihnen wird eine die sozialistische Gesellschaftsordnung in der CSSR diskriminierende Formulierung von Seite 222 der Hana Ponicka vorgehalten:

"Zehntausenden von Bürgern wird es nur deshalb unmöglich gemacht, in ihrem Fach zu arbeiten, weil sie Ansichten vertreten, die sich von den offiziellen Ansichten unterscheiden. Zudem werden sie häufig Objekt vielfältigster Diskriminierungen und Schikane seitens der Behörden und gesellschaftlicher Organisationen, jedweder Möglichkeit der Verteidigung beraubt, werden sie praktisch zu Opfern einer Apartheid. Hunderttausenden anderer Bürger wird die "Freiheit von Furcht" verweigert, weil sie gezwungen sind, in der beständigen Gefahr zu leben, Arbeits- und andere Möglichkeiten zu verlieren, falls sie ihre Meinung äußern.

Im Widerspruch zu Artikel 13 des zweiten Pakts (internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte) der allen das Recht auf Bildung zusichert, werden zahllose junge Menschen nur wegen ihrer Absichten oder sogar wegen der Ansichten ihrer Eltern nicht zum Studium zugelassen. Unzählige Bürger müssen in der Furcht leben, daß, falls sie sich ihrer Überzeugung entsprechend äußern, sie selbst oder ihre Kinder des Rechts auf Bildung beraubt werden können. Viele wissenschaftlich und kulturell Tätige sowie andere Bürger werden nur deshalb diskriminiert, weil sie vor Jahren Ansichten veröffentlicht oder öffentlich ausgesprochen haben, die von der gegenwärtigen Macht verurteilt werden ..."

und auf Seite 223 vorgehalten: "... Das Instrument der Einschränkung und häufig auch der völligen Unterdrückung einer Reihe von bürgerlichen Rechten ist ein System faktischer Unterordnung sämtlicher Institutionen und Organisationen im Staat unter die politischen Direktiven des Apparats der regierenden Partei und unter die Beschlüsse machthaberisch einflußreicher Einzelpersonen ..." weitere Bürgerrechte werden auch dadurch bedenklich verletzt, daß das Innenministerium auf unterschiedlichste Weise das Leben der Bürger kontrolliert, z.B. durch Abhören von Telefonen und Wohnungen, durch Kontrolle der Post, durch persönliche Überwachung, durch Hausdurchsuchungen, durch Abbau eines Netzes von Informanten aus den Reihen der Bevölkerung (oft vermittelt unstatthafter Drohungen oder umgekehrt Versprechungen gewonnen) usw..." In Fällen politisch motivierter Strafverfolgung verletzen Ermittlungs- und Justizorgane die Rechte der Beschuldigten und ihrer Verteidigung ... In den Gefängnissen behandelt man solcherart verurteilte Menschen auf eine Weise, welche die Menschenwürde der Inhaftierten verletzt, ihre Gesundheit gefährdet und darauf abzielt, sie moralisch zu zerbrechen ..."

Äußern Sie sich dazu!

Antwort: Auch darauf gibt der Beschuldigte keine Antwort.

Vorhalt: Aus einem Artikel "Vorbemerkungen zur DDR" werden Ihnen auf Seite 344 die sozialistische Gesellschaftsordnung der DDR diskriminierende Formulierungen vorgehalten:

"... Mit der DDR beginnen die Länder des sozialistischen Lagers, in denen sich die Opposition nur mit wenigen Stimmen zu Wort gemeldet hat. Für das Staatsbewußtsein der Deutschen in der Bundesrepublik ist die DDR als abschreckendes Beispiel von Diktatur von Bedeutung mit ihren offenkundigen Menschenrechtsverletzungen, symbolisiert im Aussehen ihrer Westgrenze mit Mauer, "Schießbefehl" usw. dem Ausreiseverbot ins westliche Ausland mit Ausnahme der Funktionäre, Künstler und Rentner, was in einem Land, in dem viele Menschen Verwandte im anderen westlichen deutschen Staat haben, besonders schmerzlich ist ...".

Nehmen Sie dazu Stellung!

Antwort: Der Beschuldigte antwortet wiederum nicht.

Vorhalt: Ihnen werden schließlich von Seite 459 die sozialistischen Gesellschaftsverhältnisse diskriminierende Formulierungen aus "einem Interview des KOLMAN, Arnost zum 60. Jahrestag der Oktoberrevolution vorgehalten:

" ... In Wirklichkeit haben sie längst (gemeint sind die soz. Länder) jegliche Prinzipien und Ideale weggeworfen (wenn sie solche überhaupt je besaßen). Sie halten sich nur an eins, aber fest, an die Polstersessel, in welchen sie sitzen. Der "Marxismus-Leninismus", der "proletarische Internationalismus", "die Brüderlichkeit" - das alles, ebenso wie vieles andere, sind nur schöne Phrasen, die die garstigen Räubereien (z.B. die Uranerze der GSSR und der DDR) decken sollen ...".

Äußern Sie sich dazu!

Antwort: Der Beschuldigte antwortet nicht.

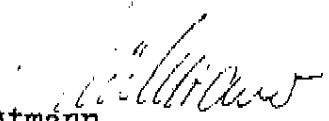
Frage: Wollen Sie das Protokoll durchlesen.

Antwort: Ich würde das Buch gern mal lesen.
Mir ist es zwar bekannt, ich habe es aber nicht von A - Z durchgelesen.

Der Inhalt des Vernehmungsprotokolls entspricht in allen Teilen den Aussagen des Beschuldigten. Seine Worte sind darin richtig wiedergegeben.

Untersuchungsführer

Hauptmann



Untersuchungsführer

Oberleutnant

